Franziskus (04.10.)

Franziskus lebt in einer Zeit, in der Pilgerreisen ins Hl. Land häufig sind. Doch die Motive des Aufbruchs sind damals recht verschieden.
Franziskus wird im Jahr **1182** in Assisi geboren. 1095 hatte Papst Urban II auf einer Synode von Clermont zum Kreuzzug in das Heilige Land aufgerufen. Die Kreuzzugsbewegung wird so stark, dass 1099 die Kreuzfahrer Jerusalem zurück erobern können. Eine riesige Schar von Zivilisten (fromme Pilger) setzt sich neben den Militärs aus dem Westen in Richtung Hl. Land in Bewegung.

Am **04.07.1187** ist mit der Schlacht bei den Hörnern von Hattin, nahe dem heutigen Tiberias, das Kreuzfahrerszenario fast schon zu Ende. Sultan Saladin erobert Jerusalem wieder zurück. 1189 startet der dritte Kreuzzug. Franziskus lernt gerade in der Pfarrschule von San Giorgio das Lesen und Schreiben.
1192, Franziskus ist gerade 10 Jahre alt, wird Akko von den Kreuzfahrern beim dritten Kreuzzug zurück erobert.
Die Adelige Hortulana, Mutter der Klara (*1193) von Assisi, reist **1199** als Pilgerin „übers Meer“ ins Hl. Land (ProKl 14).
In Assisi kommt es zum Krieg, Vertreter des deutschen Stauferkaisers Friedrich II. müssen die Rocca, die Burgfestung, den Päpstlichen übergeben. Es kommt zum Aufstand der Minores (Bürger) gegen die Majores (Adeligen), auch die Familie der Klara muss nach Perugia fliehen. Franziskus übt sich als Soldat, wird 1202 bei der Schlacht von Collestrada jedoch als Gefangener in Perugia festgesetzt. Dort zieht er sich eine Krankheit zu, an der er zeitlebens leiden wird. Sein Vater kauft ihn 1203 aus der Gefangenschaft frei. Von Depressionen geplagt, sucht er nach dem Sinn seines Lebens.
1205 bricht Franziskus zum Ritterschlag mit Graf Gentile nach Süditalien zu Walter von Brienne auf. Doch ein Traum in Spoleto bringt alles zu Fall. Es kommt zur Umkehr. Franziskus betet vor dem Kreuz in San Damiano („Höchster, glorreicher Gott...“), der gekreuzigt auferstandene Herr gibt ihm deutliche Antwort. In einer Begegnung mit einem Aussätzigen erkennt Franziskus noch einmal Christus. Eine Wallfahrt nach Rom und die Zurückgezogenheit an einsamen Orten führt zur definitiven Lebenswende.

1206 kommt es u.a. wegen der Renovation von drei Kirchen (San Damiano, San Pietro u. S. Maria degli Angeli (Portiunkula)) und dem Verschenken von Gütern an die Armen zum Bruch mit dem ehrgeizigen Vater. Franziskus verzichtet öffentlich vor dem Bischof von Assisi auf Familie und Erbschaft.
1208 erkennt Franziskus am Fest des Apostels Matthäus, bei dem das Evangelium von der Aussendung der Jünger (Mt 10,7-13) gelesen wird, seine eigene Lebensform. Erste Gefährten (Bernhard und Petrus) schließen sich ihm in Rivo Torto an.
1210 pilgert Franziskus wieder nach Rom. Von Innozenz III erhält er eine mündliche Bestätigung seiner Urregel, die Brüder siedeln sich nun um die Portiunkula-Kapelle an.
1211 (1212), bekehrt sich Klara und wird in Portiunkula eingekleidet.
1212 versucht Franziskus, es ist die Zeit des sogenannten Kinderkreuzzuges, eine Missionsreise nach Syrien. Er erleidet jedoch Schiffbruch in Dalmatien und muss die Reise wegen Krankheit abbrechen.
1213 bricht Franziskus zu einer Missionsreise nach Marokko auf, muss aber wegen einer Krankheit in Spanien wieder umkehren.
1217 kommt es beim Pfingstkapitel der Brüder in Portiunkula zur Entsendung der ersten Brüder ins Hl. Land. Der Orden wird in sechs Provinzen eingeteilt, Syrien/Palästina wird eine eigene Kustodie.

Nach dem Pfingstkapitel **1219** reist Franziskus mit den Kreuzfahrern in den Orient. Beim Sultan Melek-el-Kamil in Ägypten führt er Friedensgespräche, im Gegenzug darf Franziskus auch Jerusalem und Betlehem besuchen. Die Kreuzfahrer lehnen den ausgehandelten Frieden zwischen Franziskus und dem Sultan ab. Es kommt zur Schlacht und Niederlage der Kreuzfahrer am Nildelta bei Damiette (29. Aug 1221). Der deutsche Kreuzzugsprediger und Chronist Oliver von Paderborn berichtet von der Begegnung des Franziskus vor dem Sultan, ist jedoch selbst von der kriegerischen Auseinandersetzung überzeugt.

Spätere Quellen (Claren) schildern - religiös etwas überhöht -, wie der Aufenthalt des Franziskus im Hl. Land ausgesehen hat:

> „Nachdem Franziskus, soweit es an ihm lag, alles geordnet und die Brüder mit göttlichen Worten und heiligen Beispielen ermahnt hatte, die Regel rein und treu zu beobachten und wie versprochen nach Vollkommenheit zu streben, unternahm er es zum dritten Mal, ins Land der Ungläubigen zu gelangen. Von seraphischer Liebesflamme ergriffen, die ihn hin zu Christus zog, brannte er vor Sehnsucht, sich Gott im Feuer des Martyriums als lebendige Hostie darzubringen, und hatte darum schon zweimal die Reise zu den Ungläubigen unternommen, wurde aber jedesmal durch göttliche Fügung gehindert, damit sein Feuereifer umso stärker entbrenne. Beim dritten Mal nun wurde er um den Preis vieler Verhöhnungen, Ketten, Schläge und Mühen nach dem Willen Christi zum Sultan von Babylon geführt. Vor dessen Angesicht wurde er ganz vom Heiligen Geist entflammt, so dass er mit solcher Kraft, Lebendigkeit und Wirksamkeit von Jesus Christus und dem Glauben an sein Evangelium predigte, dass der Sultan und alle, die bei ihm waren, staunten und verwundert blieben. Kraft der Worte, die Christus in ihm sprach, wurde der Sultan zur Milde gerührt und lieh ihm gerne sein Ohr; gegen die Vorschrift seines ruchlosen Gesetzes lud er ihn sogar inständig ein, in seinem Land zu bleiben, und gab den Befehl, dass er und seine Brüder sich frei und ohne Zoll zu zahlen zum Heiligen Grab begeben könnten... Nach dieser Erscheinung besuchte der Heilige das Grab des Herrn und kehrte dann eilends ins Land der Christen zurück. Nach des Herren Wort wusste er, dass er seine Herde, die er geeint zurückgelassen hatte, zerstreut vorfinden würde. Mit viel Mühe sammelte er sie und einte sie unter Tränen “ (Claren 10 (FQ, 1527).

Franziskus kehrt aus dem Hl. Land zurück und übergibt die Ordensleitung Petrus Cathani.
Die Hl. Land Reise bleibt Franziskus jedoch unvergesslich. **1223** inszeniert er in Greccio eine erste Krippen- und Weihnachtsfeier. Sein Biograph Celano schreibt:

> „Sein höchstes Streben, sein vornehmster Wunsch und seine oberste Lebensregel war, **das heilige Evangelium in allem und durch alles zu beobachten**. Mit aller **Wachsamkeit**, allem **Eifer**, der ganzen **Sehnsucht** seines Geistes und der ganzen **Glut seines Herzens** suchte er, vollkommen der Lehre unseres Herrn Jesus Christus zu folgen und seinen Fußspuren nach zu wandeln. In **eingehender Betrachtung rief** er die **Erinnerung** an seine Worte **wach** und in **nachspürender Erwägung überdachte** er seine Werke. Vor allem war es die Demut der Menschwerdung Jesu und die durch sein Leiden bewiesene Liebe, die seine Gedanken derart beschäftigten, dass er kaum an etwas anderes denken wollte“ (1 C, 84,1-3, FQ 249).

Weiter schildert Celano sehr ausführlich die Weihnachtsfeier in Greccio, bei der es eine Krippe, die hl. Familie, Engel, Ochs und Esel gab.
Die Idee dazu hatte sich Franziskus im realen Betlehem geholt und sie szenisch umgesetzt.

Am Fest Kreuzerhöhung (14.09.) kommt es **1224** auf La Verna zur Stigmatisation, die Krankheiten des Franziskus verschlimmern sich. In dieser Zeit der vielen Leiden dichtet Franziskus in San Damiano seinen Sonnengesang („Höchster, allmächtiger, guter Herr, dein ist das Lob, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen...“). Es ist das Jahr, in der Franziskus gelehrigste Schülerin Klara ebenfalls in schwere Krankheit fällt, die bis zu ihrem Tod (11.08.1253) anhalten soll.
Es ist auch das Jahr, in dem Franziskus Antonius zur Lehre der Theologie unter seinen Brüdern beauftragt. In einem Brief schreibt er: „Dem Bruder Antonius, meinem Bischof, wünsche ich, Bruder Franziskus, Heil. Es gefällt mir, dass du den Brüdern die heilige Theologie vorträgst, wenn du nur nicht durch dieses Studium den Geist des heiligen Gebetes und der Hingabe auslöschst, wie es in der Regel steht.“ (Ant, FQ 108).
Am **3. Oktober 1226** stirbt Franziskus in Portiunkula, sein Leib wird zu Klara und den Schwestern nach San Damiano überführt und in San Giogio in Assisi beigesetzt.
Bereits am **16. Juli 1228** erfolgt die Heiligsprechung des Franziskus und die Grundsteinlegung der Basilika San Francesco in Assisi.
1226 ist das Jahr, in dem Friederich II. sein lange in Aachen versprochenes Gelübde eines Kreuzzugs einlöst und trotz Exkommunikation in Sizilien aufbricht und mit dem Sultan Melek-el-Kamil von Ägypten über Jerusalem einen Vertrag abschließt, der es erlaubt, dass die Christen wieder Jerusalem, Betlehem und Nazaret als Pilger besuchen dürfen.
Allein der Tempelberg mit der El Aqsa Moschee, der Gründungsort des Templerordens, bleibt ihnen verwehrt.
Am **25. Mai 1230** wird der Leichnam des HL. Franziskus in der Grabeskirche San Francesco in Assisi beigesetzt. Der genaue Ort der Grablege bleibt verborgen.
1818 wird das Grab des Franziskus wieder gefunden und in der neuen Krypta 1824 beigesetzt.

Literatur:

Quellen: Franziskus-Quellen. Die Schriften des heiligen Franziskus, Lebensbeschreibungen, Chroniken und Zeugnisse über ihn und seinen Orden, hg. von Dieter Berg und Leonhard Lehmann, Franziskus-Quellen Bd. 1; 2.2014.
O. Schmucki, Schrittweise Entdeckung der evangeliumsgemäßen Lebensform durch den hl. Franziskus von Assisi, in: FrSt 66 (1984) 386-421; sowie in: Ders., Beiträge zur Franziskusforschung, 2007, 305-358.
O. Schmucki, Das Geheimnis der Geburt Jesu in der Frömmigkeit des hl. Franziskus von Assisi, in: CFr 41 (1971) 260-287, sowie in: Ders., Beiträge zur Franziskusforschung, 145-167.

R. Röhricht, Die Deutschen im Heiligen Land (1891) 97-118.
D. Rüdebusch, Der Anteil der Niedersachsen an den Kreuzzüge und Heidenfahrten, 1972, 48-64.
H. Lahrkamp, Mittelalterliche Jerusalemfahrten und Orientreisen westfälischer Pilger und Kreuzritter, Westfälische Zs. 106 (1956) 292-303.
P. B. Pixton, Die Anwerbung des Heeres Christi: Prediger des fünften Kreuzzuges in Deutschland, Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters, 34, 1978, pp. 166-191. - http://www.geschichtsquellen.de/repPers_100956149.html